

Nikolaus V. an Hz. Sigismund von Österreich. Er sichert ihm auf Bitte des NvK auch in Zukunft das freie Bischofswahlrecht in den Bistümern Trient, Brixen und Chur zu und teilt ihm mit, dass er NvK die durch Eugen IV. Bischof Heinrich von Konstanz kommandierte Kirche von Chur anvertraut habe.¹⁾

Or., Perg. (Bleibulle an Hanfschnur): WIEN, HStA, Allg. Urkundenreihe, sub dato.

Druck: R. Thommen, *Urkunden zur Schweizer Geschichte aus österreichischen Archiven IV*, Basel 1932, 163f. Nr. 152 (Auszug); Baum/Senoner, *Briefe und Dokumente I 76-78 Nr. 20a* (mit deutscher Übersetzung 77-79 Nr. 20b).

Em.: INNSBRUCK, TLA, Rep. Schatzarchiv VI 503; Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VI, Verzeichnis der Urkunden CLXIVf.*; Jäger, *Regesten I 302f. Nr. 53*; H. Fiala, *Dr. Felix Hemmerlin als Propst des St. Ursenstifts zu Solothurn. Ein Beitrag zur schweizerischen Kirchengeschichte*, in: *Urkundio. Beiträge zur vaterländischen Geschichtsforschung vornehmlich aus der nordwestlichen Schweiz I (1857) 565, 572*; Jäger, *Streit I 82f.*; Rieder, *Regesta episcoporum Constantiensium IV 201 Nr. 11697*; F. Curschellas, *Heinrich V. von Hewen, Administrator des Bistums Chur, 1441-1456. Ein Beitrag zur Bistums- und Landesgeschichte Bündens*, in: *Jahresbericht der Historisch-Antiquarischen Gesellschaft von Graubünden 94 (1965) 97, 122*; N. Grass, *Das Hochstift Brixen, die Abtei Disentis und Nikolaus von Kues*, in: *CGS 634*.

Intelleximus relatione dilecti filii nostri Nicolai, tit. s. Petri ad vincula presbyteri cardinalis, episcopi Brixinensis, quibus amicitie federibus invicem devincti et colligati sitis, de quo non parvam letitiam in domino cepimus. Cedet enim hoc plurimum honori et utilitati utriusque gaudebisque in dies virum probate fidei amicum tenere, cuius personam et ecclesiam advocacionis et defensionis presidio etiam nostri et apostolice sedis respectu rogamus a te favorabilius recipi recommissas, sicut idem cardinalis honorem tue amplitudinis et exaltationem tui status apud nos procurat.

NvK habe ihm in den vergangenen Tagen dargelegt, dass der Hz. seines Landes wegen ein starkes Interesse habe, dass in den Kirchen Trient, Brixen und Chur bei einer Vakanz weder Bischöfe noch Kanoniker ernannt werden, die nicht von ihm, dem Klerus und dem Volk erbeten sind, und er habe gebeten, in Anbetracht seines Adels und des Wohles der genannten Kirchen sublati reservationibus et nominationibus quibuscunque bei Vakanz das Wahlrecht der Kapitel zu respektieren und die Gewählten zu bestätigen.²⁾ Obwohl er die von seinen Vorgängern eingeführten Reservationen nicht aufheben müsse, habe er dennoch auf Bitten des Kardinals dem zugestimmt. Soweit er könne, werde er auch in Zukunft auf Wunsch des Hz. die kanonisch Gewählten bestätigen cum deo tibi placere curabimus.

Da die B. Heinrich von Konstanz durch Papst Eugen IV. kommandierte Kirche von Chur von verschiedenen Wirren beimgesucht werde, habe er NvK beauftragt, ut illum de consensu dicti Constantiensis episcopi quantum fieri poterit componat. Dabei werde es notwendig sein, ut tua nobilitas se iustis mediis prout non dubitamus favere ostendat. Hoc ut facias etiam atque etiam rogamus.

¹⁾ Seit 1441 verwaltete der Konstanzer Bischof Heinrich von Hewen das Bistum Chur, war aber inzwischen mit dem dortigen Domkapitel in Streit geraten, das 1453 III 5 Leonhard Wismayr zum neuen Bischof wählte. Doch wurde die Wahl 1453 IV 14 vom Papst für ungültig erklärt, wogegen das Kapitel und seine Anhänger appellierten. Vgl. O.P. Clavdetscher/W. Kunert, *Das Bistum Chur*, in: *Helvetia Sacra I 1*, Bern 1972, 490f.; Abert/Deeters, *RG VI 196 Nr. 1899*.

²⁾ Vgl. auch Nr. 3058 Z. 7-9.